

Die
Engländer und Franzosen
verpantſchen
uns den Kaſſeh
in **Italien.**

Wir haben die aufrührerischen rebellischen Italiener wie es ihnen gebührte, zu Paaren getrieben. Wir sagen die aufrührerischen und rebellischen Italiener, denn sie wollten sich durch Aufruhr und Rebellion von dem österreichischen Staatenverbände, zu den sie durch die heiligsten Verträge gehören, gewaltsam losreißen und sich anfangs als Republik constituiren, später aber warfen sie sich dem Sardenkönige in die Arme, welcher im Trüben zu fischen hoffte, allein die glorreichen Waffen der tapferen Söhne Oesterreichs machten alle Verräthereien der Italiener zu Schanden. Die Italiener wurden geschlagen, ihre Armeekorps in eine Flucht gejagt, wie die Geschichte wenig Beispiele hat.

Da griff der geschlagene König von Sardinien zu dem letzten Mittel, er wendete sich an die französische Republik und schickte zu diesem Zwecke den Marquis Brignole-Sales zu dem Inhaber der vollziehenden Gewalt, dem General Cavaignac mit der Bitte, den unterdrückten freiheitsbegeisterten (?) Italienern beizustehen, und Herr Cavaignac gestand ganz naiv, daß er auf den Fall schon gefaßt war und bereits mit dem englischen Kabinete die gehörige Rücksprache gepflogen habe, und Frankreichs Grundplan zur Beseitigung des ferneren Blutvergießens in Italien zu vermeiden, bereits die Billigung des anderen Kabinetts erlangt habe.

Nachdem die Franzosen also erklärt hatten, daß sie sich in die italienischen Wirren nicht mischen würden und auch England nicht

die geringste Miene machte, zu vermitteln, jetzt wo Oesterreich Sieger ist und ein weiteres Blutvergießen nicht mehr zu befürchten steht, jetzt wollen sie sich nur aus dem Grunde, weil Oesterreich gesiegt hat, zu Vermittlern aufwerfen und schützen den Grund vor, nur weiteres Blutvergießen vermeiden zu wollen.

Doch die Perfidie Englands und Frankreichs liegt zu sehr am Tage, als daß dieselbe noch weiter erörtert zu werden brauchte.

Der englische Gesandte Lord Abercromby sowohl, wie der französische M. de Meizez erhielten den Auftrag, dem Feldmarschall Radetzky einen Waffenstillstand aufzudringen, gleichzeitig wurden auch Kouriere nach Wien gesendet, welche den Frieden natürlich recht zu Gunsten der Italiener unterhandeln sollen. Man spricht davon, daß Oesterreich die Lombardei frei lassen und von dem geschlagenen König Carl Albert nur eine geringe Kriegssteuer gezahlt werden soll. Aber hoffentlich werden sowohl die Engländer, die stets nur ihre Krämerinteressen im Auge haben, so wie die Franzosen, die ihr heißes Blut durch ihre fanatischen Gefühle schon häufig zu den himmel-schreiendsten Ungerechtigkeiten hingerissen worden sind, diesmal die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Denn diese parteiische Begünstigung einer rebellischen Nation, so wie eines treulosen Königs, der unvermuthet an Oesterreich den Krieg erklärte und ein Bundesgenosse der italienischen Meuchelmörder wurde, wird ganz Deutschland nicht ungeahndet lassen, und überhaupt die Sache Oesterreichs Italien gegenüber, zu der seinigen machen.

Gedruckt bei Franz Edlen von Schmid.

R63407 1. Ex.
Q0879